

keinen Absatz bewerkstelligen können. — Wenn (wie es von Manchen geschieht) ein Werk als künftig erscheinend noch vor Beginn des Druckes allen Buchhandlungen mitgetheilt wird, so würde nicht allein häufig Concurrenz vermieden, sondern es erwüchse der für den Verleger oft wünschenswerthe Vortheil, daß er nach Eingang aller Bestellungen die beiläufige Norm des in der ersteren Zeit zu hoffenden Absatzes einigermaßen erhalten dürfte, da doch durchschnittlich anzunehmen ist, daß jeder Sortimentsbuchhändler den ungefähren Bedarf seines Publikums kennt, und danach seine Bestellungen einrichtet.

Alles, was bisher von den Sortimentsbuchhandlungen zur Erreichung des oben angeführten Zweckes geschah, die Einsendung der Bedarfzettel nach Angabe der Wissenschaften hat bisher nicht viel Nutzen gebracht, da gewöhnlich nur der kleinste Theil der Verleger diese Bedarfzettel im Anfang benutzt, und auch dieser nach einiger Zeit keine Rücksicht mehr darauf nimmt. — Wahlzettel wurden bisher nur von wenigen Verlegern ausgesandt, und von einem kleinen Theil benutzt, da selbe gewöhnlich die schon erschienenen Nova eines halben oder ganzen Jahres enthalten, und man oft nicht weiß, ob diese Artikel nicht etwa schon unverlangt als Neuigkeit eingesandt wurden. Der Bedarf vieler Handlungen differirt auch von Zeit zu Zeit in gewissen Fächern, und läßt sich durch Bedarfzettel keinesfalls genau bestimmen.

Das projectirte Novit.-Verzeichniß müßte auf dünnes Postpapier gedruckt sein. Die Novitäten und Fortsetzungen eines jeden Verlegers müßten separat, in Form und Einrichtung der bisher üblichen Verlangzettel gesetzt, durch Linien von einander getrennt sein, wie untenstehende Norm verdeutlicht. Ueber jeden dieser Verlangzettel wäre der Name des Verlegers oben an zu setzen, und unten der für den Namen des Bestellers erforderliche Raum zu lassen.

Bei jedem Werke wäre die wenn auch nur beiläufige Bogenzahl, Format, ob roh oder geheftet, der Preis, ob mit $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ etc., anzugeben. Dies Alles wegen Ersparung des Briefportos natürlich so kurz als möglich.

Diese Titel der zu erscheinenden Werke müßten von den Herren Verlegern immer so früh als möglich eingesandt werden, um den von Leipzig entfernteren Handlungen hinlängliche Zeit zur Bestellung bis zum Versendungstage zu gewähren, weshalb nicht zu warten wäre, bis eine Anzahl Nova bei einem Verleger zusammen kommt.

Nur durch diese Einrichtung allein ist es möglich, die so mancherlei (oft unbezahlbaren) Zeitverluste und großen Kosten zu ersparen, die durch unverhältnismäßige, überhäufte Nova-Sendungen in der bisherigen Art des Versendens entstanden sind. Auch könnte bei einer allgemeinen Zustimmung für diesen Vorschlag die oft geführte Klage über Ausbleiben von Fortsetzungen, über späten Empfang der Neuigkeiten u. s. w., ganz vermieden werden, da diese Nova-Bestellzettel an einem Tage immer bei allen Commissionairen in Leipzig abgegeben würden. Der Preis für diese Zettel wäre erst nach einiger Zeit, oder auch gleich Buchweise zu bestimmen und auf das Billigste zu berechnen.

Gewiß würde jede Handlung den dafür zu entrichtenden Betrag leicht durch Ersparung des Druckes von Nova-Zetteln u. s. w. gewinnen können, ohne der vielfachen anderweitigen Vortheile zu erwähnen. Natürlich kann nur dann dieser Vorschlag ins Leben treten, wenn von den sämtlichen Buchhandlungen darauf eingegangen wird. **C. G.**

Vorzuschlagende Form der Nova-Bestellzettel:

Von Herren Duncker & Humblot in Berlin erbittet zur Post, Fuhre, pro novit.:

Böttiger, die Weltgesch. in Biograph. in 6 Bänden. 5. Lfg. gr. 8. geh. 18 gr. (m. $\frac{1}{4}$).

Dielis, Grundriß d. Weltg. f. Gymnas. 2. verb. Aufl. gr. 8. 14 Bg. 12 gr. (m. $\frac{1}{2}$).

Pischon, Leitf. z. allg. Gesch. d. Völker. 2. Thl. Mittelalter. 2. Aufl. gr. 8. 15 Bg. 12 gr. (m. $\frac{1}{2}$).

d.
1839.

Von Herrn J. Volkmar in Leipzig erbittet zur Post, Fuhre p. novit.:

Bock, anatom. Taschenb. enth. d. Anat. d. Menschen. 12. 26 Bg. geh. 1 $\frac{1}{2}$ gr. (m. $\frac{1}{2}$).

Florian, Numa Pompilius. Mit Wörterb. u. Erl. von Schiebler. 8. 14 Bg. geh. 8 gr. (m. $\frac{1}{4}$).

Mahlmann, A., sammtl. Schriften, nebst Biogr. 1. Bd mit Portr. 8. geh. 8 gr. (m. $\frac{1}{2}$). (ersch. in 8 Bänden zu 64 Bogen.)

d.
1839.

Dem Weinheimer Buchhändler-Verein sind ferner beigetreten:

Herr S. C. Schreiner in Düsseldorf.
= L. J. Kirchberger in Ems.
Die Roschütz'sche Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Aachen.
Herr Sr. Braun in Offenburg.
= J. Sensen & Co. in Aachen.
= G. Ritter in Zweibrücken.
= Voigt & Mocker in Würzburg.
Die Gesamtzahl der bis jetzt beigetretenen Mitglieder beträgt 107.

M i s c e l l e.

Das Königliche Stadtgericht zu Hannover fordert unterm 27. Novbr. 1839 die Gläubiger des Musikalienhändlers Wolkmann auf, sich mit ihren Forderungen am 20. Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr zu melden, und macht zugleich bekannt, daß der Dr. juris Kastendieck als interimistischer mandatarius creditorum bestellt worden ist.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Stadler.